



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# **Digitales Archiv**

## **"Leben ohne Licht"**

**Oktober 1985**

### **Digitales Archiv**

Shelf Mark: 1.3.1.57.32

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-38866](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-38866)



Vorwort für die Blindenzeitschrift " LEBEN OHNE LICHT "

Liebe Leser !

Mit diesem kleinen Grußwort statue ich zunächst einen Dank ab. Da ich selbst eine Mutter hatte, die in den letzten fünfzehn Jahren ihres Lebens vollblind war, habe ich die Fürsorge und die Aufmerksamkeiten des Blindenverbandes schätzen gelernt, und werde mich ihm gegenüber immer zu Dank verpflichtet wissen.

Und zum zweiten regt sich bei mir ein kleiner Widerspruch gegen das Wort " Leben ohne Licht ". Es ist natürlich irgendwo richtig. Aber nur irgendwo - und ganz oberflächlich. Ich habe nämlich in Wirklichkeit so viele Blinde kennen gelernt, die so viel Ausstrahlung hatten, soviel Wärme in ihrer Seele, daß mir, dem Sehenden, das Wort " Leben ohne Licht " gar nicht behagt. Denn hinter blinden Augen kann es vielmehr " Licht " geben, als hinter sehenden. Und alles was an Wärme, tiefe der Gefühle, Mut und Geduld im Herzen aufkommt. das heißen wir Sehenden eben " Licht ". Und darum wünsche ich allen blinden Lesern von Herzen recht viel Freude und Lebensbejahung, so daß das Wort " Leben ohne Licht " nur in einem vordergründigen Sinn zutrifft.

Und zum dritten wünsche ich allen Gottes Segen. Ich glaube, daß Sie mit der Sehbehinderung ein feineres Empfinden für viele tiefe und schöne Dinge bekommen haben, ein feineres Empfinden für das Ohr, für leise und zarte Töne und Untertöne, ein feineres Fühlen für die Hände, für Formen und Oberflächen, einen besonderen Sinn für Gerüche und Strahlen, für Sonne und Wind. Ich bitte Gott bei diesem Segen, daß Er Ihnen auch einen feineren Sinn für Ihn, sein Geheimnis und sein Wirken geben möge, einen Sinn für seine erlösende Botschaft und seine große Verheißung, die uns einmal alle zusammen zu wahren Sehenden machen wird.

In diesem Sinn grüßt Sie in Erwartung des Festes, das uns allen Frieden und Freude bringt, in herzlicher Verbundenheit

Ihr

Reinhold Stecher  
Bischof v. Innsbruck